



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Empfehlungen zum Magazinbedarf wissenschaftlicher Bibliotheken**

**Wissenschaftsrat**

**Köln, 1986**

I. Einleitung

**urn:nbn:de:hbz:466:1-8426**

## B. Stellungnahme des Wissenschaftsrates

### B.I. Einleitung

Der genannte Investitionsbedarf für Magazinerweiterungen, der in Abständen von ein bis zwei Jahrzehnten regelmäßig an jeder Bibliothek erforderlich wird, führt zu der Frage, ob für jede wissenschaftliche Bibliothek in der Bundesrepublik Deutschland auch weiterhin das Konzept der permanenten Erweiterung von Stellflächen und Magazinen vor Ort gelten kann<sup>1)</sup>, ohne daß die Leistungsfähigkeit der Literaturversorgung eingeschränkt wird. Die zentrale Frage, ob jede Bibliothek alle Literatur, die sie erwirbt, auch dann vor Ort und auf Dauer archivieren soll, wenn diese Literatur nur noch wenig benutzt wird, stellt sich heute schärfer, da sich im Literaturversorgungssystem inzwischen Schwächen zeigen.

Ausreichende Investitionsmittel für die Erweiterung der Magazine aller Bibliotheken werden kaum zur Verfügung stehen. Daher ist zu befürchten, daß viele Bibliotheken unter dem Druck der jährlich aufzunehmenden Neuzugänge ihre Zuflucht zu Ersatzlösungen und Provisorien nehmen; d. h. Lesesäle werden verkleinert, Freihandmagazine geschlossen, Neben- und Kellerräume als Magazine genutzt und eine wachsende Zahl von Ausweichmagazinen gebaut werden.

Die Erhebung des Wissenschaftsrates liefert hierfür einige Beispiele, die zeigen, daß durch solche Ersatzlösungen (z. B. durch Anmietung, Gebäudeunterhalt, Magazineinrichtung, Büchertransport) vermeidbare Mehrkosten entstehen. Erschwert wird vor allem die Zugänglichkeit der Bestände. Mit dem Bau neuer Universitätsbibliotheken seit den 60er Jahren ist in der Bundesrepublik Deutschland eine erfreuliche Tendenz zur Freihandaufstellung und zur Zugänglichkeit von Magazinen eingeleitet worden. Das Prinzip der Freihandaufstellung und offener Magazine sollte aber auch in Zukunft Vorrang haben und nicht wegen Raumnot wieder rückgängig gemacht werden müssen.

Trotz der vorgeschlagenen Lösungen werden für die Bibliotheken auch weiterhin Investitionsmittel in beachtlichem Umfang erforderlich sein. Die voraussehbar knappen Mittel sollten aber in erster Linie für die rasche Verbreitung des EDV-Einsatzes in den Bibliotheken und für die

---

1 Auf dem Deutschen Bibliothekartag 1976 in Münster wurde diese Frage unter Hinweis auf Vorschläge und Lösungen im In- und Ausland in mehreren Referaten behandelt. (Vgl. Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie, Sonderheft 24, 1977.) Vom Deutschen Bibliotheksinstitut wurde danach mit Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Wissenschaft eine Studie über Bau, Organisation und Erfahrungen mit Speichereinrichtungen im Ausland in Auftrag gegeben (R. Fuhlrott, P. Schweigler, a.a.O.). Die in dieser Studie entwickelten Empfehlungen für die Bundesrepublik Deutschland wurden auf dem Bibliothekskongreß 1983 öffentlich vorgestellt. (R. Fuhlrott: Wohin morgen mit der Literatur von gestern? In: Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie, Sonderheft 40, 1983, S. 160 ff.)

Erstellung von Gesamtkatalogen aller Bibliotheksbestände vorgesehen werden. Andererseits sind noch an einer Reihe von Bibliotheken die baulichen Voraussetzungen für eine verstärkte Freihandaufstellung und die Öffnung der Magazine zu schaffen. Von Fall zu Fall wird es sich nicht umgehen lassen, auch für neue Magazine vor Ort Investitionsmittel bereitzustellen. Dies kann jedoch nicht für jede Hochschule gelten. Der Wissenschaftsrat empfiehlt für die Magazinierung selten genutzter Literatur ein regional und überregional abgestimmtes Konzept.

Schon jetzt gelten für die Beschaffung von Spezialliteratur überregionale Gesichtspunkte. Diese sollten künftig auch für die Archivierung selten genutzter Literatur angewendet werden.

Die Empfehlungen zielen andererseits darauf, den Magazinbedarf durch verstärktes Aussondern von entbehrlichem und unbrauchbar gewordenem Material zu reduzieren und unter anderem auch auf die Archivierung gedruckter Dissertations-Pflichtexemplare zu verzichten. Darüber hinaus gibt der Wissenschaftsrat Empfehlungen zum verstärkten Einsatz und zum Ausbau der EDV in den Bibliotheken, zur Fernleihe und zu einer Koordinierung mehrschichtiger örtlicher Bibliothekssysteme.

Die Empfehlungen sind nach einer Bestandsaufnahme des Zustands in den Magazinen der Universitätsbibliotheken sowie bei einer Reihe weiterer großer wissenschaftlicher Bibliotheken entwickelt worden. Sie sollten sinngemäß auch für die Institutsbibliotheken sowie für die Bibliotheken der Fachhochschulen gelten, die zwar keine Archivfunktionen haben, aber vielfach vor ähnlichen Magazinschwierigkeiten stehen.

Der Wissenschaftsrat wird sich von diesen Empfehlungen bei seinen Stellungnahmen zu den künftigen Rahmenplänen für den Hochschulbau leiten lassen.

## B.II. Bibliotheksinterne Möglichkeiten zur Verminderung des Magazinbedarfs

Vor der Planung von zusätzlichen Stellflächen, Magazinbauten oder Speicherbibliotheken sind alle Möglichkeiten zu prüfen, wie der Zuwachs an Literatur, die auf Dauer von einer Bibliothek magaziniert wird, durch Aussonderung begrenzt werden kann. Das Ergebnis der Prüfung und dessen Begründung sollten festgehalten und bei künftigen Anträgen zur Rahmenplanung mit vorgelegt werden.

### II.1. Einschränkung der Aufnahme von Geschenk- und Tauschsendungen

Nach der Deutschen Bibliotheksstatistik werden bei den Universitätsbibliotheken im Durchschnitt zwei Drittel des Literaturzugangs gekauft; ein Drittel erhalten die Bibliotheken durch Tausch, durch Pflichtlieferungen aufgrund der Pflichtexemplar-Gesetze, durch Geschenke oder Abgaben aus Institutsbibliotheken.